

Anlage zu § 2 der Satzung des Vereins „Rhythmik/Musik & Bewegung Nord e.V.“

Der rhythmisch-musikalischen Erziehung (auch „Rhythmische Erziehung“ oder „Rhythmik“ genannt) stellt sich heute die Aufgabe, den Menschen durch die Medien Musik und Bewegung zu erziehen, zu bilden und zu beeinflussen.

Das Besondere dieser Erziehung besteht in einer Verbindung von Musik und Bewegung, die weder vom Tanz noch von der Gymnastik in dieser Weise benutzt werden. Die musikalischen Elemente wie Rhythmus, Takt, Dynamik, Agogik, Artikulation, Phrasierung und Klang werden durch Bewegungsaufgaben erfahrbar gemacht und in Verbindung mit musikalischen Formen in räumlicher Bewegung angewandt.

Durch das Übertragen musikalischer Vorgänge in die Bewegung und das Umsetzen von Bewegungsabläufen in die Musik werden Hör- und Bewegungssinn mit- und aneinander entwickelt und differenziert. Das steigert auch die Fähigkeit zur Reaktion und Konzentration.

Der Ausübende wird zur Kreativität aufgefordert und löst sich dabei von Handlungs- und Bewegungsnormen und -schablonen.

Da rhythmisch-musikalische Erziehung in der Regel in Gruppen stattfindet, gibt sie auch vielfältige Hilfen zur Kommunikationsförderung.

Eine weitere Aufgabe bildet die Sensibilisierung der Sinne, deren differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit durch die Reizüberflutung der modernen Umwelt gefährdet ist.

Durch diese Besonderheiten innerhalb einer musikalischen Bewegungserziehung sind auch die Bildungshilfen für psychisch und physisch gestörte Menschen entstanden, die in allen Bereichen der Heilpädagogik in steigendem Maße Beachtung und Anerkennung finden.

Rhythmik vermittelt aber auch Zugänge zu ästhetischen Bereichen wie Musik, Tanz und darstellende Bewegung im Sinne einer kompensatorischen Erziehung.

Rhythmisch-musikalische Erziehung ist als Ausgleich zur einseitigen (meist geistigen) Beanspruchung des heutigen Menschen und als Hilfe zur besseren Konzentrations-, Reaktions- und Koordinationsfähigkeit sehr gefragt.

Die rhythmisch-musikalische Erziehung kann in allen Bereichen der Erziehung angewandt werden. Sie findet aber insbesondere Anwendung in der Vorschulerziehung (Kindergarten, Vorschule), an Schulen aller Art und an pädagogischen und sozialpädagogischen Hochschulen, in der elementaren Musikerziehung sowie im Bereich der Heilpädagogik.

Im Bereich der Heilpädagogik sind vor allem zu nennen Sonderschulen, Heime für Lernbehinderte, Geistig- und Körperbehinderte und Erziehungsschwierige aller Art.